

W. 233.

9.

26. Der CXVI. Psalm:

14, 10

Za

580

Hey dem Traurigen

Begräbnis/ des weyland Ehrvesten/
Achtbarn vnd Hochgelahrten
Herrn

X 1995757

IOHANN ANDREÆ,

Beyder Rechten Doctorn/ Churf. Säch-
sischen des Stiffts Naumburgk Rhat/ vnd
Cantzlern alhier / vnd des Obern Hoffgerichts
zu Leipzig verordneten Assessorn, ic̄.

So in wahrer anruffung vnd Bekenntnis Jesu
Christi/ am Newen Jahrs tag/ dieses ansehenden 1591. Jahrs
seliglich entschlaffen / vnd am dritten Tag hernach
in der Schloßkirchen ehrlich
begraben.

Kürzlich gehandelt vnd geprediget/
Von

Christophoro VVurselio, Pfarhern
zu S. Niclas in Zeitz.



Leipzig.



1677

Actum die 15 Junii 1677

In Conspectu Reverendissimi
Patris et Capituli
Universitatis
Halle

IOHANN ANDREAS

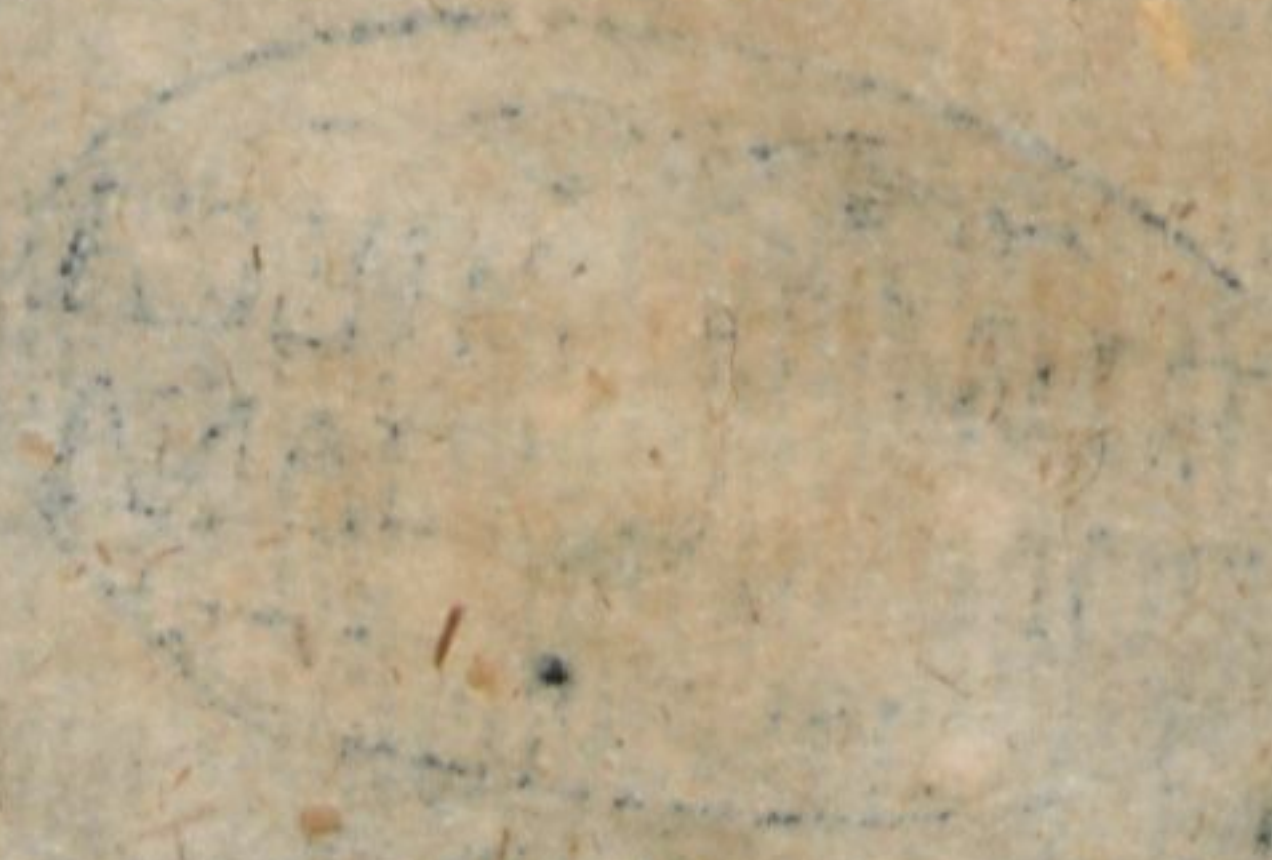
Magister et Doctor
Theologie
in
Halle

et
in
Halle

Magister et Doctor
Theologie
in
Halle

Magister et Doctor
Theologie
in
Halle

Halle





Gottes in Christo ge- liebte vnd Außerwehltten:



Nich dem / durch deß All-
mechtigen (der in allen seinen We-
gen gerecht / vnd heilig in allen sei-
nen Wercken) schickung / jetzt wir
abermals leider trawriglich alhie
versamlet sein / vnd es aber gut vnd
recht ist / das wir Gottes Wort / daraus Lehr vnd
Trost zu nemen / hören / Als sein wir schuldig hierzu
vnsern lieben Gott / im Namen seines geliebten So-
nes / vnsers HErrn Jesu Christi / vmb deß heiligen
Geistes gnad / segen / vnd fruchtbares gedeyen / mit
einem andechtigen Vater vnsere anzuruffen. Neben
dem vermane ich alle in gemein / vnd ein jeden in son-
derheit / sintemal beydes im Geislichen vnd Welt-
lichen Regiment drey sarneme Personen / nach ver-
hengnis Gottes / vmb vnsere Sünde vnd vndanck-
barkeit willen / durch den zeitlichen Todt in gar kur-
zer zeit nacheinander abgefodert / in rechtschaffener
A ij bußfer

bussfertigkeit fleißig zu beten/ vnd herzlich zu bitten/
das der gnedige vnd barmherzige Gott vns vnser
Sünde vergeben/ vnd die wolverdiente straffen aus
gnaden vns erlassen / oder ja lindern wolle. Das
auch seine Göttliche Allmacht zu ersetzung der ver-
ledigten stellen vnd Ampten / seine Gnad vnd Ge-
gen verleihen vnd geben wolle / damit Christliche
vnd friedliebende Personen widerumb hierzu be-
ruffen werden mögen. Dieses zu erlangen / betet
im Glauben andechtiglich: Vater vnser/ der du bist
im Himmel/ etc.



Wer L. wil ich verlesen den CXVI,
Psalm des Königlichen Propheten,
Dauids/ der also lautet:

1. **A**s ist mir lieb / Das der Herr
meine stimme vnd mein flehen
höret.
2. Das er sein Ohre zu mir neiget / Dar-
umb wil ich mein lebenlang ihn an-
ruffen.

Stricke

Stricke des Todes hatten mich ombfangen / vnd angst der Hellen hatten mich troffen / Ich kam inn jammer vnd Not. 3.

Aber ich rieß an den Namen des HErren / D HErr errette meine Seele. 4.

Der HErr ist gnedig vnd gerecht / Vnd vnser Gott ist barmhertzig. 5.

Der HErr behütet die Einfeltigē / Wenn ich vnterliege / so hilfft er mir. 6.

Sey nu wieder zu frieden meine Seele / Denn der HErr thut dir guts. 7.

Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / Meine Augen von den threnen / meinen fuß vom gleiten. 8.

Ich wil wandeln für dem HErrn / Im Lande der Lebendigen. 9.

A iij Ich

Der CXVI. Psalm.

10. **I**ch glaube / darumb rede ich / Ich
werde aber sehr geplaget.
11. Ich sprach in meinem zagen / Alle Men-
schen sind Lügner.
12. Wie sol ich dem H E R R N vergelten /
Alle seine wolthat / die er mir thut ?
13. Ich wil den heilsamen Kelch nemen /
Vnd des H E R R N Namen predigen.
14. Ich wil meine Gelübde dem H E R R N be-
zalen / Für all seinem Volck.
15. Der Todt seiner Heiligen ist werth ge-
halten / Für dem H E R R N.
16. O H E R R / ich bin dein Knecht / ich bin
dein Knecht / deiner Magd Sohn /
Du hast meine bande zerrissen.
17. Dir wil ich Danck opffern / Vnd des
H E R R N Namen predigen.

Ich

Ich wil meine Gelübde dem HErrn be- 18.
zahlen/ Für all seinem Volck.

In den Höfen am Hause des HErrn/ 19.
In dir Jerusalem/ Halelulia.



Der vorgelesene Psalm/ so
Neunzehn Versß oder geseß hat/
derer ein jeder zu seiner gebürlichen
erklerung / einer sonderlichen Pre-
digt bedorfft hette / kan der zeit vn-
gelegenheit haben jeso nicht vol-
kömlich vnd außführlich gehandelt werden. Wollen
die Summam/ so viel möglich/ kurtz fassen/ vnd nur
Zwo Hauptlehren daraus handeln:

I.

Die Erste sol sein von der Gerechten/
das ist / glaubigen vnd Gottseligen hie
auff Erden / beschwerlichen vnd gantz
betrübten zustandt / vnd womit sie da-
wieder sich zu trösten.

Die

Ein Christliche Reichpredigt.

I I.

Die Andere sol sein / von derselben
wahren Glauben / vnd desselben art
vnd eigenschafft / oder fruchten / daran
der Glaub zu erkennen.

Unser lieber HErr Gott verleihe vns hierzu
seine Gnad vnd heiligen Geist / durch Jesum Chri-
stum seinem geliebten Sohn / vnserm HErrn.

Von der Ersten Hauptlehre.

AS anlanget die erste Hauptlehr / da
ist in acht zu nemen / was der Königliche
Prophet David im dritten Vers erzeh-
let / da also stehet:

3. Stricke des Todes hatten mich umb-
fangen / vnd angst der Hellen hatten
mich troffen / Ich kam in Jammer
vnd Not.

Da hören wir ersilich / von tieffer Geislicher an-
fechtung / wenn man der Sünden halben in solche
angst / schrecken vnd trawrigkeit fellet / Das man
nicht

nicht weit von der verzweiffelung / da gedacht wird /
man sey von Gott gar verlassen / es sey nu gar aus /
man müsse ohne Trost vergehen vnd sterben.

Der Gottselige Mann D. Luther hat gesagt /
er wolte lieber ein gantzes Jahr im tieffen Thurm
gefangen liegen / vnd für hunger vnd durst abne-
men / denn einen Tag mit solcher Anfechtung bes-
chweret sein.

Wer solche anfechtung wird in vielen Psalmen
geklaget / auch in den Historien vnd Legenden der
Patriarchen vnd anderer heiligen Leute vnd from-
men.

In jammer vnd Not kommen die Gerechten /
wenn falsche Lehrer vnd Kottengeister hin vnd wie-
der das reine Wort Gottes drehen / deuten / verfäls-
chen vnd verfinstern ihres gefallens / vnd die Gott-
losen oben an sitzen / gebieten / regieren / vnd machens
alles wieder Gott vnd sein Wort / Solches thut den
frommen wehe / vnd sie werden betrübt / vnd jam-
mert sie aus rechtem eyuer / dauon im 69. Psalm ge-
schrieben stehet / Ich eyuere mich schier zu tode vmb
dein Hauß / etc.

Solcher jammer vnd trawrigkeit ist zu vnser
zeit bey den frommen vnd Gottseligen auch sehr ge-
mein / wenn sie sehen / wie grosse vneinigkeith vnd
falsch

B

Ein Christliche Reichpredigt.

falsch in der Kirchen hin vnd her vnter den Lehrern
ist. Item/wie das leben vberal so sicher/in vnzucht/
Geitz / füllerey vnd vntrew schier von allen Men-
schen / Herren vnd Knechten / Lehrern vnd Zuhö-
rern getrieben wird.

Wach werden die frommen betrübt vnd traw-
rig / wenn ihnen vnrecht geschicht / das sie verklei-
nert / verleumbdet / belogen / ausgetragen / versola-
get / gehasset vnd verjaget werden.

D Jhesus vnd viel anders halben mehr kommen
die Gottseligen freylich in solch jammer vnd not/das
geschehen muß / was der vierde Vers in sich helt:

4. Aber ich rieß an den Namen des HERR-
ren / O HERR errette meine Seele.

DAs ist / O HERR / errette meine Seele / ich
kan nicht mehr / komme mir zu hülfte / ich muß sonst
vergehen.

Was erfolget denn / wenn Gott der HERR von
den Gleubigen also angeruffen wird / vnd sonderlich
in engsten der Seelen vnd Gewissen?

Ezne solche allernedigste erhörung / derer sie
sich zu frewen vnd zu trösten / vnd zu sagen / wie im
ersten vnd andern Vers siehet:

Das

Ein Christliche Reichpredigt.

212

Das ist mir lieb / Das der HErr meine u
stimme vnd mein flehen höret.

Das er sein Ohre zu mir neiget / Dar 2.
umb wil ich mein lebenlang ihn an
ruffen.

H Zehet gehöret als denn der schöne Trost des
fünfften Vers:

Der HErr ist gnedig vnd gerecht / Vnd 5.
vnsere Gott ist barmhertzig.

ER ist Gnedig / das ist / vergibt vns alle vn-
ser Sünde. Er ist Gerecht / das er gerecht ma-
chet / alle / die da sind des Glaubens an seinen Son
Jesum Christum. Er ist Barmhertzig / nim-
met sich vnsere Not an / erhöret vns / wenn wir ihn
mit ernst anruffen. Psalm. 34. Da dieser Elender
rieff / höret der HErr / vnd halff ihm aus allen sei-
nen nöten. Vnd Psalm. 145. Der HErr ist nahe
allen die ihn anruffen / allen die ihn mit ernst anruf-
fen / Er thut was die Gottfürchtigen begeren / vnd
höret ihr schreyen / vnd hilff ihnen / Der HERR
behüet alle die ihn lieben / vnd wird vertilgen alle
Gottlosen.

B ij

Sonder

Ein Christliche Reichpredigt.

Sonderlich ist es schön vnd trösilich geredt/
das er saget:

6. Der Herr behütet die Einfeltigē / Wenn
ich unterliege / so hilfft er mir.

Paruulos & simplices, die nicht stolz / hoch ge-
tragen vnd gar hochweise Leute sind / die allein mit
ihrer vernunft oben hinaus wollen / sondern die da
schlecht vnd recht an Gottes wort halten / vnd glau-
ben / vnd sind gern Kinder vnd Schefflein bey ihrem
Herrn / Vater vnd Hirten Jesu Christo / An denen
hat Gott lust / wie Christus auch sagte: Lasset die
Kindlein zu mir kommen / vnd wehret ihnen nicht /
denn solcher ist das Reich Gottes / Marc. 10. Aus
dem Munde der jungen Kinder vnd Seuglingen
hastu eine Macht zugerichtet / Psal. 8. Wo ihr nicht
werdet wie die Kinder / so werdet ihr nicht ins Him-
melreich kommen / Matth. 18.

Wer nu geplaget wird / der lauffe zu seinem
Vater / wie ein Kind schutz suchet bey seinen lieben El-
tern / vnd bleibe an dem Wort Christi hangen / wel-
ches ist vnser Milch vnd speise / so soler wol behütet
werden / ob er gleich arm / elend vnd schwach ist.
Denn je schwächer ein Kind ist / je mehr haben from-
me Eltern mitleiden / vnd suchen raht vnd hilffe / wo
sie nur

sie nur können: Also/ je mehr wir unterliegen/sprichet
David/ vnd je ermer vnd elender wir sind / je mehr
hilfft ons Gott/ so wir ihm vertrauen.

Sey nu wieder zu frieden meine Seele/ 7.
Denn der Herr thut dir guts.

Denn du hast meine Seele aus dem To- 8.
de gerissen / Meine Augen von den
threnen/ meinen fuß vom gleiten.

Ich wil wandeln für dem Herrn / Im 9.
Lande der Lebendigen.

Das ist ein Haupt trost/ daran Gottes aus-
erwehlt sonderlich sich zu halten haben / das sie an
ihren seligen abschied aus diesem Jammerthal ge-
dencken / vnd hoffen zukünfftige ewige freude zu er-
langen / da alsbald die Seelen ewige ruh vnd fried
haben sollen/ vnd ihnen alles gute vom Herrn wie-
derfaren wird / neben gewisser erfindung alles des-
sen/ so folgendts wird alhie erzehlet.

Diesen Trost hat ihm wol eingebildet Babylas,
ein frommer trefflicher Bischoff zu Antiochia / da
er vmb seines Glaubens bekentnis willen zur Mar-

B iij

ter ge

Ein Christliche Reichpredigt.

er gefüret / hat er diese wort / Sey nu wieder zu
frieden meine Seele / etc. mit lauter Stimme
frendig gesungen / vnd ist darauff ein Martyrer
worden.

In dem andern Buch der Maccabeer am 7.
Capitel ist eine vberaus schöne vnd merckliche Hi-
storia / von sieben Brüdern / die alle in grosser Pein
vnd marter sich dessen alles / so hie stehet / herzlich
haben getröstet.

Wir sollen auch diese wort in allen vnsern geisti-
lichen vnd leiblichen anfechtungen vnd grossen Nö-
ten / ja in Todes angst / da wir in vnser Ruhbetlein
gehen / vnd einschlaffen / vnser Seele in Abrahams
schoß niederlegen / vnd vnsern Leib der Erden eine
weil auffzubehalten geben / vnd von allem jammer /
vom Todt / von Thränen / Heulen vnd Weinen er-
rettet werden sollen / vnsern höchsten trost vns sein
lassen.

Vnd solchen trost wol hieraus zufassen / vnd
zubehalten / hat der Herr Cankler (welches ge-
dechnis sey im ewigen Segen) in seinem leben solchs
offt vnd viel diesen Psalmen seinem Herzen vorge-
sprochen / vnd in zunahung seines seligen Endes /
da ich ihm denselben vorgelesen / vnd sonderlich derer
wort mit gar kurzer erklerung erinnert / hat ers gar
gern

Ein Christliche Reichpredigt.

214

Gern gehöret/ vnd ihm wolgefallen lassen. Auch gebeten/ da ihn Gott der Allmechtige von dieser Welt fordern würde / seine Reichpredigt daraus zu nehmen.

Das sey gnug zu kurzer erklerung des Ersten theils dieses Psalms.

Von der Andern Hauptlehr.

DER Andern theil dieses Psalms / welcher im Griechischen vnd Lateinischen Psalter / ist von den vorher gesetzten Versen abgesondert / handelt von der gerechten vnd heiligen Gottes waren Glauben / von desselben art vnd eigenschafft / ja auch fruchten / daran er zu erkennen.

Ich glaube / darum redet ich / Ich werde aber sehr geplaget.

Diese drey / 1. Glauben / 2. Bekennen / 3. Leiden / hangen vnzerrenlich aneinander. Wie auch aus des heiligen Apostels Pauli 2. Corint. 4. Da er eben diesen Vers hierzu angezogen / solches zuuennen ist.

Mit

Ein Christliche Reichpredigt.

Wt dem Herzen glauben wir zur Gerechtigkeit / aber mit dem Munde bekennen wir zur Seligkeit / spricht S. Paulus Rom. 10. Durch den glauben an den Sohn Gottes werden wir gerecht / haben vergebung der Sünden / vnd ein gnedigen Gott / Darauff gehet das Bekenntnis öffentlich mit mund vnd leben / ohne schew / Denn wer da gleubet / der bekennet seinen Glauben. Weß das hertz voll ist / gehet der Mund vber.

Ohne Glauben / reden / lehren / predigen / vnd etwas bekennen / ist eitel heuchelen. Das ist aber ein rechter Prediger / Lehrer vnd Bekenner / der da redet / was er selbs gleubet / vnd redet von hertzen / vnd prediget nichts anders / denn als prediget er ihm selbs. Solches richtet der Glaube im hertzen aus / der nicht müßig sein kan / sondern knüpffet vnd bindet allwegen zusammen / das hertz / gewissen / mund oder zunge / vnd das Leben.

Wt gehet es aber solchen Leuten / die da so gleubig sind / vnd stracks heraus sagen vnd bekennen ihren wahren Glauben.

Wt solts ihnen gehen: Kreuzige / Kreuzige / schreyet alle Welt. Niemand wil die warheit hören noch leiden / So sind der wetterwendischen Heuchler so viel an allen orten / vnter dem schein des rechten

ten Glaubens / das / wer schlecht vnd recht seinen glauben bekennet / muß hinden an siehen / vnd als ein Narr verlachtet / oder als ein vnrühiger Kopff versaget / oder wol als ein Ketzer verbrand vnd getödtet werden. Aber deshalb sol man der warheit nicht sparen / ob man gleich viel mus darüber leiden / vnd sehr geplaget werden / Es ist dem HErrn Christo auch selbst nicht anders ergangen / der Jünger ist nicht ober seinen Meister.

Wch ist eine frucht des waren Seligmachenden Glaubens / auff Gott den HErrn alleine hoffen / trawen vnd barwen / in Zagen / das ist / in allen schweren Nöthen vnd anliegen / vnd nicht sich auff Menschen verlassen. Also siehet alhie / das David gethan:

Ich sprach in meinem Zagen / Alle Menschen sind Lügner. II.

Es ist auff keinen Menschen zu barwen / Er kan doch zulezt nicht helffen / vnd mus feilen. Der Mensch / singen wir / ist Gottlos vnd verflucht / sein heil ist auch noch ferne / der Trost bey einem Menschen sucht / vnd nicht bey Gott dem HErrn / denn wer im wil / ein ander ziel / ohn diesen tröster stecken / den mag gar bald / des Teuffels gewalt / mit seiner
G
list

Ein Christliche Reichpredigt.

12. List erschrecken. Wer hofft in Gott / vnd dem ver-
traut / der wird nimmer zu schanden / denn wer auff
diesen Felsen bauet / ob ihm gleich geht zuhanden /
viel vnfalls hie / hab ich doch nie / den Menschen sehen
fallen / der sich verlest auff Gottes trost / er hilfft sei-
nen glaubigen allen. Auch siehet im 62. Psalm:
Grosse Leute fehlen auch / sie wegen weniger denn
nichts / so viel ihr ist.

In summa / auff keine Menschliche noch zeit-
liche hülffe / auch auff keiner hohen Personen gnad
vnd gunst sol man sich verlassen / noch darauff po-
chen vnd trocken. Es ist doch nichts rechtschaffenens
daran noch gewisses. Gott allein ist Warhafftig /
vnd alle Menschen Lügenhafftig.

Glückbarkeit / ist auch eine frucht des recht-
schaffenen Glaubens. Die wolthat / gnad vnd
hülffe Gottes erkennet der glaubige David / rüh-
met vnd preysset sie / vnd weis nicht / wie er gnugsam
dafür danken sol. Hie von lautet der zwölffte Vers
also:

12. Wie sol ich dem H E R R N vergelten /
Alle seine wolthat / die er mir thut?

Alhie sein zumercken / die schöne Wort Bern-
hardi: Wie sol ich dem H E R R N seine wolthat ver-
gelten?

gelten? Wenn ich nichts gewußt / hat er mich vnter-
wiesen: Da ich bin irre gegangen / hat er mich auff
den rechten Weg geführt: Da ich bin gestanden /
hat er mich gehalten: Bin ich gefallen / hat er mich
auffgerichtet: Bin ich gegangen / hat er mich geleit-
tet: Bin ich zu ihm kommen / hat er mich angenom-
men / vnd ich kan ihm doch für diß alles nichts an-
ders vergelten / denn allein das ich ihn lobe. Ich bin
ja zu gering gegen allen wolthaten Gottes / sprichet
Jacob Genes. am 32.

Ihr danckbarkeit gehöret auch Gedult vnd
Sanfftmüt / wie im dreyzehenden vnd vierzehen-
den Versen hernacher siehet:

Ich wil den heilsamen Kelch nemen / 13.
Vnd des HERRN Namen predigen.

Ich wil meine Gelübde dem HERRN be- 14.
zahlen / Für all seinem Volck.

DAs ist / wenn mir meine Feinde aus dem Kel-
che ihres zorns einschenccken / vnd mir alle plage an-
legen / wil ich geduldig vnd sanfftmütig sein / vnd sol
mir dasselbige ein Kelch der gnaden vnd des Heyls
sein / daraus ich mich geistlich wil truncken trincken /

Ein Christliche Reichpredigt.

Das mein mund vnd Lippen sollen auffgethan werden / ich wil reden / vnd den Namen Gottes verkündigen / vnd sein heilsames lob ausbreiten an allen Orten.

Kelch / heist nach Hebreischer Sprach / ein theil / portion, demensum / ein gemessenes / das einem gegeben wird auszutrinken / Vnd also wird das liebe Kreuz genennet / das ein jeder für sich tragen muß. Also hat auch Christus sein Kreuz genennet / Sol ich den Kelch nicht trincken / den mir mein Vater gegeben hat? Vnd Psalm. 75. siehet: Der HERR hat ein Becher in der Handt / voll eingeschenckt / vnd schencket aus demselbigen / Aber die Gottlosen müssen die Hefen aussauffen.

14. Ich wil meine Gelübde dem HERRN bezahlen / Für all seinem Volck.

Dem HERRN gelübde bezahlen / heisset / den schuldigen Gottesdienst nach erforderung der Geboten Gottes / treulich leisten / ein newes leben in heiligkeit vnd gerechtigkeit führen / vnd andern mit gutem Exempel vorgehen. Zu solchen Gottesdienst vermahnet auch S. Paulus zum Römern am 12. Capitel / Ich ermohne euch durch die Barmherzigkeit Gottes / Das ihr ewre Leibe begeben zum Opfer /

Ein Christliche Reichpredigt.

217

fer/das da lebendig/heilig/vnd Gott wolgefellig sey/
welches sey ewer vernünfftiger Gottesdienst/ etc.

Der Todt seiner Heiligen ist werth ge. 15.
halten/ Für dem HERN.

In dem funffzehenden Vers wird auch dem
Seligmachenden Glauben geeignet/bereit vnd wil-
lig sein/ vmb des HERN Namen willen / zu lei-
den vnd zu Sterben / vnd es dafür halten / das der
Todt seiner heiligen/sey werth für dem HERN.

Diesen Spruch / sol ewer Lieb am fleissigsten
aus der Reichpredigt/so jetzunder geschicht/mercken/
denn daraus zu lernen / das auch die heiligen Got-
tes/ das ist/ die Glaubigen / welche der Sohn Got-
tes/das rechte Heiligthumb/mit seinem thewren al-
lerheiligsten Blut geheiliget vnd gereiniget/also das
sie gerecht worden / durch den Namen des HERN
Jesu / vnd durch den Geist unsers Gottes/ 1. Cor.
6. Vnd geliebte Kinder Gottes sein / auch sterben
müssen.

Vnd wir hieraus zuerkennen haben / was die
Sünde/für ein Seelengift sey / das auch die Heili-
gen / die doch durch Christum mit Gott ausgesö-
net / vmb derer willen die Erde krewen / der Schlan-
gen vnd Kröten speise werden/vnd wider zu Staub/

G iij

wie

Ein Christliche Reichpredigt.

wie sie den Staub gewesen/werden müssen. Denn ob
wol umb des vollstendigen verdiensts Jesu Christi/
vnd seiner krefftigen vorbitte willen / ihnen die ewige
straffe erlassen/so können sie doch der zeitlichen straf-
fe nicht entgehen/ dieweil alles Fleisch verschleißt wie
ein Kleid/ denn es ist der alte bund / du must sterben /
wie geschrieben siehet Syrach am 14.

Wze ein trawriger betrübter anblick das ist/
das auch die Heiligen Gottes sterben müssen / So
tröstlich ist auch dagegen / das solcher Todt für
Gott werth vnd thewer sey / wie der heilige Geist
durch David saget.

Als sollen wir wol mercken/das gesagt ist/der
Heiligen Todt ist für Gott thewer vnd werth geach-
tet / Dagegen wird der vnheiligen Todt vnwerth
vnd nichtig für Gott gehalten / Denn es siehet ge-
schrieben / Mors impiorum pessima, der Todt der
Gottlosen ist greulich vnd erschrecklich.

Horet aber / Geliebte im HErrn / Warumb
der Todt der Heiligen werth für dem HErrn ge-
halten sey:

I. Erstlich darumb / das er vnser fleisch vnd
Blut / das zu allen Sünden vnd schanden von Na-
tur geneigt/ erwürget/ welches wieder den Geist ge-
lüstet / da denn der sündige Leib auffhöret zu sündi-
gen/

gen / welcher halben wir nicht alleine des zeitlichen / sondern auch des ewigē Todes uns zubefaren haben.

2. Zu dem thut uns der Todt die Thür vnd pforte auff / das wir aus der unreinen giftigen welt kommen / darinnen wir bestrickt vnd gefangen sind / als in einem grewlichen Kercker vnd finstern gefengnis / daraus kommen die Helligē Gottes zu Gott. Derwegen billich aus dem 142. Ps. teglich zubeten : Für meine Seele aus dem Kercker / das ich dancke deinem Namen. Denn das ist zu wissen vnd zuglauben / weil es der Mund der warheit selbst verheissen vnd zugesagt hat / das / so bald die Seele den Leib gesegnet / so fassen sie die Engel als ein besonder Kleinot / in ihre Hende / vnd tragen sie (wie Lazari Seele in die Schoß Abrahæ) ja in die Schoß vnsers lieben HERRN Jesu Christi / wie S. Stephan Seele.

Vnd ob wol unser nichtiger Leib in die Erde begraben vnd verschorren / der Schlangen / Kröten / vnd anderer ungeziefer speise wird / so sol er doch unverloren sein vnd bleiben. So wenig die Erde vnsers HERRN Christum hat im Grabe behalten können / so wenig wird sie die / so Christo dem Erzhertogen des Lebens in der Tauffe incorporirt vnd einverleibt / vnd an ihn durchs Wort vnd heilige Sacrament

Ein Christliche Reichpredigt.

erament geglaubet / behalten können / Sondern
muß sie wieder am jüngsten tage an das Ufer des
ewigen lebens herfür geben / wie der Walfisch Jo-
nam lebendig aus seinem Bauch heraus gegeben
hat. Da wird denn vnser nichtiger Leib verfleret/
Dem verflerten Leibe Christi ehulich gemacht / mit
der Seelen unzertrennlich / vnzerstörlich vnd vn-
auflößlich vereiniget werden / bey dem HErrn sein
vnd bleiben allezeit / leuchten wie des Himmels glantz/
wie die Sternen / ja die liebe helle Sonne / wie die
heilige Göttliche Schrift bezeuget.

Also muß sterben vnser Gewin sein / weil Chri-
stus vnser leben ist / wie S. Paulus saget 1. Thes. 4.
Gregorius saget / Der Todt ist den Dienern Got-
tes eine Pforte der Ehren. Vnd Bernhardus saget:
Preciosa mors sanctorum, preciosa planè, tan-
quam finis laborum, tanquam victoriæ conser-
uatio, tanquam vitæ ianua, & perfectæ felicitatis
ingressio, Das ist / Der Todt der Heiligen ist
werth / ja fürwar ist er ganz werth / Denn er ist ein
Ende aller Arbeit / eine erhaltung des Siegs / als
eine Thür / vnd Pforte des Lebens / vnd eingang zur
jimmerwerenden glückseligkeit.

Trotz denn allen Teuffeln / Trotz allen Tyran-
nen vnd Bluthunden / Das sie der heiligen Leib vnd
Seel/

Seel weiter beschedigen / wenn sie Christlich im
 HErrn entschlaffen sein. Da mögen wir wol such
 zuschreyen / wir sind recht vbern hohen Berg gestie-
 gen / da kan vnd mag vns vberal keine Plage vnd
 vnd Qual mehr rüren. Ey wem wolte denn für ster-
 ben grauen? Wer solte sich dafür entsetzen? Wer
 solte sich nicht von Herzen darauff freuen? Als
 denn heist es recht / wie zuuor in diesem Psalm gehö-
 ret: Stricke des Todes hatten mich vmbfangen/
 vnd angst der Hellen hatten mich getroffen / Ich kam
 in Jammer vnd noth. Aber ich rieß an den Namen
 des HErrn / O HERR / errette meine Seele. Vnd
 bald hernach / Sey nu wider zusrieden meine See-
 le / denn der HErr thut dir guts / den du hast meine
 Seele aus dem Tode gerissen / meine Augen von
 den Threnen / meinen Fuss vom gleiten. Ich wil
 wandeln für dem HErrn / im Lande der Lebendigē.

Diesen Trost sollen wir auch darumb fleißig
 mercken / das wenn wir sehen / wie vngeschaffen vnd
 abscheulich der Todt unsere abgestorbene / die vns
 im Leben sein lieb gewesen / machet / wir dran geden-
 cken / das ihr todte für dem HErrn tewer vnd werth
 sey / vnd demnach er sein depositum (wie es Pruden-
 tius nennet) an jenem tage von der Erden wieder
 erfordern werde.

D

Vnd

Ein Christliche Reichpredigt.

Und darnach / das / wenn am letzten ende der
Teuffel ons anfechten / vnd vnser hinfarich für eine
Pein rechen oder deuten wil / wir ons damit trösten
können / das vmb des HERRN Jesu Christi willen
vnser Todt vnd Leben für Gott angenehme / thewer
vnd werch sey.

Der Barmhertzige getrewe Gott helffe / das
wir an solches offte gedenccken / vnd es im Leben zur
bus vnd besserung / im Sterben aber zum trost
ons dienen lassen / vnd endlich einmal von allem vbel
erlöset vnd selig werden / Amen.

16. O HERR / ich bin dein Knecht / ich bin
dein Knecht / deiner Magd Sohn /
Du hast meine bande zerrissen.
17. Dir wil ich Danck opffern / Vnd des
HERRN Namen predigen.
18. Ich wil meine Gelübde dem HERRN be-
zalen / Für all seinem Volck.
19. In den Höfen am Hause des HERRN /
In dir Jerusalem / Haleluta.

M

Ein Christliche Reichpredigt.

220

In diesen letzten vier Verslein wird gelehret/
wie gegen Gott dem HErrn seine Heiligen / die er
so lieb vnd werth helt / die zeit ihrer walfarth hie in
diesem leben sich sollen verhalten / das sie sich danck-
barlich erzeigen:

1. Erslich / sollen sie sich auff's demütigste / ohne
heuchelen ihme vntertwerffen / wie David gethan/
der da sagt: O HErr / ich bin dein Knecht / ja dein
Knecht / deiner Magd Sohn bin ich / du hast meine
bande zurissen / das ich nicht muß gefangen sein der
Sünden / dem Todt / dem Teuffel / vnd seines Reichs
genossen / der Welt / Sondern das ich frey bin / vnd
lebe in dir.

2. Zum Andern / sollen sie ihn mit Danckopf-
fern preysen / das ist / des HErrn Namen predigen.

3. Zum Dritten / bezahlen die gethanen gelüb-
de / nemlich des ersten Gebots / da wir ihn zu einem
Gott angenommen / vnd für einen Gott zu halten
mit lieben / fürchten vnd vertrauen / gelobt haben.

4. Zum vierden / im rechten Gottesdienst be-
stendig sein bisz ans ende für alle seinem Volck / in
den Höfen am Hause des HErrn / in dir Jerusa-
lem / das ist / in der Christlichen gemein.

DAben wollen wir es jeko bleiben lassen / vnd
haben Ewer Lieb aus vorgelesenem 116. Psalm ge-

D ij

lernet:

Ein Christliche Reichpredigt.

Kernet: Erslich / Wie der liebe Gott mit seinen Heiligen / die seinen verheischungen glauben / umbgehe / nemlich / das er sie in viel Kreuz vnd Leiden stecke / vnd zu weilen / ein stück vom Tode vnd Hellen versuchen lasse / vnd doch vielfeltiglich dagegen auch auff's allergnedigste tröste. Zum Andern: von der Heiligen Gottes waren Glauben / vnd desselben art vnd eigenschafft oder fruchten / daran der Glaub zuerkennen sey.

Nu zum endlichen Beschluß / auff das ewer Lieb möge wissen / wer vnser lieber Herr Cantzler / so in Christo nu seliglich entschlaffen / vnd vns alhie in diesem Jammerthal gesegnet / deme wir zu seinem Ruhkammerlein / aus Christlicher liebe vnd schuldiger pflicht / anhero das geleit gegeben / in seinem leben gewesen / Als wil ich hie von diesen eingenommenen glaubwürdigen Bericht thun / also:

Das ermelter Herr Cantzler seliger / zu Pirn / von ehrlichen Eltern geboren / vnd nach dem er von Jugend auff zum studieren geneigt gewesen / ist er erslich von einem Erbarh Racht zu Pirn / wegen seines fleisses / in die Churfürstliche Schul Meissen geschickt.

schickt worden. Von dannen hat er sich auff die löb-
liche Vniuersitet Wittenberg / vnd hernach gegen
Leipzig gewendet / alda er etlicher vornehmer vom
Adel Præceptor gewesen / vnd in kurzer zeit in Ma-
gistrum promouiret worden. Hernach ist er mit et-
lichen vornemen vom Adel in Italiam gezogen / alda
er drey Jahr lang dem studio Iuris obgelegen. Vnd
nach seiner widerkunft sich nicht allein mit des auch
Ehrnuehsten vnd Hochgelahrten Herrn Johann
Schöffels / der Rechten Doctorn / damals Bür-
germeister / auch des Obern Hoffgerichts vnd
Schöppensuls zu Leipzig gewesenem Assessorn /
Tochter / Barbaram / jetziger seiner nachgelassenen
Widwen / verheheliget / mit welcher er Neunzehnen
Jahr in Ehesiande gelebet / Sondern ist auch zum
Scabino jehz angeregtes Churfürslichen Schöp-
pensuls / vnd nach diesem zum Aduocato des
Obern Hoffgerichts zu Leipzig gebraucht worden /
welches sein Hoffgerichts Ampt er mit besonderm
trew vnd fleisse in das Siebendzehende Jahr ver-
richtet hat. Inmassen er denn auch den gradum
Doctoratus auff ermelter löblichen Vniuersitet zu
Leipzig vor Vierzehnen Jahren / nicht mit geringem
lob erlanget.

D iij Vnd

Ein Christliche Reichpredigt.

Und ob er wol verhoffet / er hette an solchem
orte / alda er vber dreissig Jahr versiret / sein leben
vollenden sollen / So ist er doch / durch sonderliche
schickung Gottes / von dem Churfürsten zu Sach-
sen / etc. vnd Burggraffen zu Magdeburg / vnsern
gnedigsten Herrn / zum Kanzlern des Stiffes
Naumburg anhero gegen Zeitz gnedigst erfordert /
welches sein befohlen Ampt er nun fast zwey Jahr
mit treuem fleisse / wie menniglichen bewusst sein
wird / verrichtet.

Und vber diß gleichwol / als ein beyfizer vor
angeregten Churf. Obern Hoffgerichts beywonnen
müssen / biß das ihn Gott der Allmechtige eben da-
mals / als er solchem seinem Veruff gegen Leipzig
nachgezogen / mit leibes schwachheit angegriffen /
vnd numehr am Neuen Jahrs tage / dieses anfa-
henden 1591. Jahrs / zwischen 9. vnd 10. vhrn / ohn-
gesehr im ein vnd funffzigsten Jahre seines alters /
von dieser Welt mit gnaden abgefodert.

Ein Ende vnd abschied aus dieser Welt / ist
durch Gottes gnade gar Christlich gewesen / Am
Mitwoch zuuor / ehe denn er am Freytag hernach
seines lebens seliges Ende erlanget / als er seine gros-
se Leibes schwachheit zu fülen begunte / da ich vnwir-
diger / sein / dieser zeit vnd orts / Beichtvater / zu ihm
kommen /

Ein Christliche Reichpredigt.

222

Kommen/ ihn zu besuchen/ hat er mir angezeigt/ das er bey sich hette beschlessen/ auff nehest künfftigen Newen Jahrestag öffentlich mit andern frommen Christen/ in der Kirchen zu Communiciren/ weil er aber fühlet/ das seine schwachheit oberhand neme/ hette er sorge/ das drum möchte ihm zu kurz werden. Da ihm von mir Christlicher meinung zu der Communion dabeyne im Hause gerhaten/ hat er gefolget/ vnd ist als bald ihm von mir seinem begeren stat gegeben worden. Auff angehörte herzlich vnd ernstliche seine Beicht/ ist ihm die tröstliche Absolutio gesprochen/ darauff er auch das hochwürdige Sacrament mit grosser ehreerbietung vnd herzlichlicher Dancksagung/ sitzend auff einem Stuel/ empfangen.

Nach demselben hat er als bald in Christlicher gedult seinen willen in Gottes gnedigen willen ergeben vnd gestellet/ hat die wort S. Pauli mit freydigkeit geredet/ Er habe lust abzuscheyden/ vnd bey seinem Herrn Christo zu sein.

Am Donnerstag hernach bin ich abermals kommen ihn zubesuchen/ da ich mit lust gehöret/ das er aus Alten vnd Newem Testament schöne Trostsprüche hat recitiret/ vnd ihm ein selig Simeonis kindlein gewünschet.

Am

Ein Christliche Reichpredigt.

Am Frentag / welcher der Newe Jahrstag
ward / bin ich frue vmb 5. vhr eilend geholet worden /
Als hab ich den Herrn / wiewol er schwach / auff ei-
nem anlehn Stuel sitzend gefunden / da ich ihn mit
schönen Sprüchen aus Gottes Wort getröstet /
auch Psalmen vnd andere Christliche Gebete in
ihme vorgebetet / dessen er sich fleissig bedancket /
vnd sonderlich dem Herrn Christo mit außgeha-
benen henden herzlich gedancket / das er mit seinem
wahren Leib vnd Blut in hochwürdigen Sacra-
ment / nach seiner einsetzung / ihn hette vorgestern ge-
speiset vnd getrencket / Nu wil ich gern / sagt er / mit
fried vnd frewd aus dieser Gottlosen Welt in das
Himlische Vaterland heimfahren. Als denn ist zu
Kirchen geleitet worden / da hab ich angezeigt / das
ich müste Predigen / vnd gefraget / ob er begeret für
sich ein gemein Christlich Gebet vor vnd nach der
Predigt / Ja traun / sagt er / das begere ich herz-
lich / der Barmherzige Gott wolle es gnediglich
erhören.

Nach der Predigt bin ich aus der Kirchen ei-
lend gefodert / da ich kommen vnd vermerckt / das die
Todes züge angegangen / hab ich ihn mit den Wor-
ten S. Pauli I. Timoth. 6. angeredet : Kempffe /
den guten Kampf des Glaubens / ergreiffe das
ewige

ewige Leben/dazu du auch beruffen bist/ vnd bekand
 hast ein gut bekenntnis/ für vielen zeugen. Ferner un-
 ter andern mehr / ihm endlich die wort vorgespro-
 chen: **HERR** Jesu Christ / warer Gott vnd
 Mensch/ dir lebe ich / dir sterbe ich/ In deine
 Hende befehl ich meinen Geist/du hast mich
 erlöset / du trewer Heyland. Item: Mit
 Fried vnd Frewd ich fahr dahin etc. Item:
HERR nu leffest du deinen Diener im Frie-
 de fahren etc.

Wetzt / nach dem er nicht mehr hören / noch
 vornemen kondte/hab ich alle/so damals gegenwer-
 tig/zum Herzhlichen Gebet/nieder zu knien vermah-
 net/das der Barmherzige Gott/omb seines gelieb-
 ten Sons/ vnser **HERR** Jesu Christ willen / die-
 sem Sterbenden / ein sanfftes Stilles Ende / ver-
 leihen vnd bescheren wolle. Ich hab im auch gespro-
 chen/ den Segen/aus dem vierden Buch Mose am
 6. Cap. Der **HERR** segene dich / vnd behü-
 te dich / der **HERR** erleuchte sein Angesicht
 auff dich / vnd sey dir gnedig / der **HERR**
 erhebe sein Angesicht auff dich/ vnd gebe dir
 friede.

In deme ist vnser geliebter Herr Cantzler in Chri-
 sto seliglich entschlaffen. Dafür wir Gott dancken
 E sollen

Ein Christliche Reichpredigt.

sollen / vnd vns auch zur seligen heimfarth bereiten /
vnd das vns Gott das verleihen wolle / ihn darumb
im namen Jesu Christi anrufen / Amen.

WIr sein auch lieben Christen / schuldig die
hinderlassene hochbetrübtte Witwe / in diesem ihrem
Elende vnd weheklagen / in des Allmechtigen Got-
tes Väterlichen Schütz vnd schirm / auch des hei-
ligen Geistes Trost / threwlich zubefehlen.

Solches zuerlangen / so wollen wir vns an-
fenglich aus grund vnsers Herzen vor seinem
Göttlichen Angesicht demütigen / vnd sprechen :
Barmherziger Vater / biß vns armen Sündern
gnedig / vmb deines lieben Sohns vnsers HERRN
vnd Heylandes Jesu Christi willen / vnd mit
gleubigem Herzen / darauff ein andech-
tiges Vater vnser sprechen.



Epicedij

IN EXEQVIIS, VIRI
MAGNIFICI ET EXCEL-
LENTIS D. IOHANNIS ANDREÆ,
I. V. Doctoris, Numburgensis Episcopatus Cizæ
Cancellarij, & Curialis iudicij Elector Saxon.
Lipsiæ Assessoris, &c.

Qui in Christo Emanuele nostro sub auspicio no-
ui anni placidè ex hac vita discessit, & discessu subsecutus
est funera duorum præstantissimorum virorum; alterius
Capitanei, Nobilis ac Strenui viri D. Iacobi ab Etzdorph,
qui ante Idus Decembris anni elapsi præcessit; alterius
Superintendentis, emeriti viri D. Iohannis Auenarij
S. S. Theologiæ Doctoris, qui sexto die ante
præeundo, ambobus viam
fecit.

Omnia, priusquam vno cursu Luna Zodia-
cum absoluit, facta.

Annus & dies obitus.

PrIMA Dies Veniens Letho ferIt ossa Iohannis,
Tertla sVbseqVltVr, qVæ tegIt ossa Vrl.

Alio modo.

Iannes AnDreas nVnC CanCeLLarIVs, annI
PrInCipIo stablLes VIVIt In aXe Dies.

EPICEDII VERSVS.

SI qua sub elapso, quem iam finiimus, anno
Flebilis hora fuit, flebilis hora venit.
Non dolor insenuit misera clade virorum,
Quos tulit è viuis mors truculenta duos.
Triste recrudescit vulnus iam; clade repletur
Clades, mors subito morte, dolore dolor.
Luna suo cursu nondum duodena premebat;
Ad duo, quæ vidit funera, funus habet.
En iacet ANDREAS diuino dignus honore,
Et celeres fati claudit in vrbe dies.
Quis, rogo, quis latetur (inops nisi mētis, & excors)
Cum mala per dubias nouit adesse vices?
Prima dies anni verè lacrymabilis orta:
Orta dies clausit lumina clara viri.
Ominè luctus inest, faciem citus axis & aër
Mutarunt toties, omine luctus inest.
Lunaq; iam dudum tenebrosa luce laborans,
Denotat emeriti fata suprema viri,
Fata viri miror; doleo, dolor implicat artus,
Vix ut præ lacrymis scribere sufficiam.
Flebile dum carmen meditor, meditatio defit:
Scribere

Scribere dum tento, scribere dextra negat.
 Illa nec immerito: quia Cancellarius urbis
 Occidit; occasum defleat omnis homo.
 Talis erat, qualem sedes Numburgica poscit,
 Postulat & qualem iuris adesse favor.
 Si pietate valens, si quaeritur Osor iniqui,
 Iusticia cultor, Dexteritatis amans:
 Sive sit, excipiens vultu, quos audit, honesto:
 Sive sit, Aonii clarus amore gregis:
 Autor in hunc unum virtutes contulit omnes;
 Autor huic cunctas tradidit artis opes.
 Vivere dignus erat Cumaei secula Vatis,
 Inter & excelsos nomen habere viros
 Ingenio promptus, sensu celer, ore verendus,
 Consilio clarus, clarus & eloquio.
 Iudicio velox perplexa negocia tollit.
 Et lites posita deijcit acer ope.
 Testis erit nunc Saxonia Dux, Inclutus Heros;
 Cum quibus & iunctus vixit honore pari.
 Testis erit nec non gens rustica, cuius in urbe;
 Et peregrè tendens huc novus hospes iter.
 Quid? quod sacra frequens coluit, timuitq; potentē
 Nonne magis laudi ducitur illud opus?

E 3 Scilicet



Scilicet: auditor gnarus, lectorq; fidelis,
Donec in aduerso finijt orbe dies.
Interea verbo, verbi fidiq; ministris,
Sapius auxilio, consilioq; fuit.
Sic bene, sic vixit, nulli virtute secundus,
Nec stabilis solita defuit arte vigor.
Si virtus aliquid potuisset iuris habere,
Ne claros opera sterneret atra dies:
Non mors atra viro potuisset frangere vitam,
Sua nec indigna ponere iura necis.
Sed natura nihil sinit insuperabile, nulli
Haectenus assuevit parcere parca viro.
Sic quoq; lethifera correptus febre Iohannes
Decidit, ut brumae frigore rosa Rosa.
Corpus & exanimum iam nunc marcescit, adun-
Ceu solet agricola vomere Ruta ruta, (co
O utinam prece vel precio reparabilis esset,
Lingua manusq; sua nulla deest ope.
Heu cur fata viros, multa grauitate probatos,
Debita naturae soluere iura trahunt?
Cur pecudes, volucres, hominum rude vulgus, in-
Secula tot contra viuere fata sinunt? (erq;
Sed quid fata moror? cum fato nascimur omnes,
Et

226

Et fato mortis quemlibet hora necat.
Si fuit in fatis, non vis humana resistet:
Fata sinunt solito non superesse viros.
Sic fuit in fatis, dum Cancellarius anni
Introitu placida morte solutus abit.
Nunc tumulus tegit ossa, die reddenda supremo:
Mortuus in terris, vivit in arce poli.
Sedibus exemptum terrenis, cura senatus
Nulla premit, sedes cœlica semper habet
Hinc abiens letho, civilia iura perosus
Inter cœlicolas cœlica iura colit.
Totus at ingenio superest, vivitq; sub axe:
Namq; perire vetat, nescia fama mori.
Ecce prius retro sua flumina iactet Elister,
Vnda prius flammis & vomat ignis aquas.
Quàm nobis harum veniant obliuia rerum,
Quàm penitus iaceat fama sepulta viri!
Fama viri, laus, nomen, honos, hæc cuncta mane-
Donec erit cœlum, sydera donec erunt (bunt,
Vnde sit hoc quæras? didicisse fideliter artes
Perpetuum lato nomen in orbe facit.
Nunc fruitur cœlo, cœlesti dignus honore,
Intuituq; DEI, colloquioq; DEI.

Inter

Inter & agnatos, qui sicut Sydera fulgent,
Perpetuus cœli gaudia civis agit.
Nos vero, quibus est in terris longior ætas,
Qui status in vita, conditioq; premat,
Incerti sumus; at certe DEV Somnia novit;
Nec, nisi finis erit rebus, abibit onus
Nostra ruinosum Respublica, Relligioq;
Vulnus habet; vulnus iam triplicavit hyems.
Deliquio factum fateor: peccavimus omnes,
Vndiq; cur sævæ nos petiere minæ.
Longius inseritur nullo medicamine vulnus,
Non erit in terris, qui medicamen habet.
Te penes est autem Respublica, Relligioq;
Tu rege CHRISTE, doce, flecte, tuere, fove.
Tu nisi substitues alios, Respublica languet:
Et nisi sis præsens, Relligionis honor.
Assere nos, defende tuos, emitte ministros,
Ne Sathanæ rabies nos, velut umbra, premat.
Da precor, elapsum sicut transegimus annum
Felices, felix ut novus annus eat.
Hinc tibi solvemus præconia laudis, & omnis
Posteritas laudes hinc & ubiq; canet.

Ad ædem D. Nicolai Diaconus
M. Jacob. Lader.

EPITAPHIUM

MAGNIFICI VIRI, SAPIENTIA
VIRTUTE AC ERUDITIONE
clarissimi D. Doctoris Ioannis Andreae praesula-
tus Numburgensis & Cicensis Cancellarij, qui
Calend. Ianuarij Anno 91. placidè ex hac mi-
sera vita, ad coelestem & aeternam consue-
tudinem auocatus est.

Sicimus & ostendunt sacrorum scripta virorū,
Et certam praesens res habet, ecce, fidem.
Quod Deus omnipotens, cum nobis poena propin-
Admoneat signis nos prius ipse suis. (quet,
Vt cognoscamus nostrum delicta malorum
Et melius vita suscipiamus iter.
Peccatis igitur quisquis desistat oportet,
Mitior offensi fiat ut ira DEI.
Nam tibi nunc trinum maestissima Cycia signum
Additur, irato poena luenda DEO.
Mortuus est etenim fato cogente Ioannes,
Andreae Doctor, firma columna tua.
Dignus vir lachrymis & summo laudis honore,
Dignus & exequijs, officijsq; pijs.

F

Quem

Quem mœst agemit albis aqua, quem Salaq, plan-
Quem dolet exiguis flauus Elister aquis. (git,
Huius nunc merito deflet quoq, Lipsia mortem,
Cuius erat quondam duxq, caputq, schola.
Imò cui tandem præfectus iudicialis,
Et Legum custos iusticiaq, fuit.
Nunc quoq, per binos archiuus præfuit annos,
Saxonia Illustri, doctus in arte, Duci.
Ille etenim longo, duodenus in ordine, sæclo
Ciuibus his parili iura bilance dedit.
Plangite quapropter Cicenses plangite ciues,
Gloria uestra iacet maxima, vester honos.
Occidit exemplum veræ pietatis & artis,
Qui dignus pylij secla videre senis.
Cyzæ tegis corpus, manet indelebile nomen,
Ossa fouit tellus, mens super astra volat.
Quæ capit æterna cœlestia gaudia vite,
Et fruitur vultu, colloquioq, D E I.

à M. Georgio Mylio Aduocato
prouinciali Cicensi.

IN

MAGNIFICI, AMPLISSIMI
 atq; Clarissimi Viri D. Ioannis Andreæ I. V. D.
 Curiaq; supremæ Iudicij Prouincialis in vrbe Lipsienſi
 Aſſeſſoris primarij, nec non Illuſtriſs. Saxon. Princ.
 ac Electoris D. CHRISTIANI, &c, apud
 Cizenes Cancellarij digniſs.

Cizica iacturæ multum Reſpublica fecit,
 Soluente Arnolſo naturæ debita legi.
 Haud obitus fuerit ſacrorum Præſidis expers
 Cladis: ab hac immune putas fore Nobile funus?
 Nec tamen id ſatis eſt, trucis inclementia fati
 Sæuit adhuc, ſpirans rabiemq; , minaq; , furoremq; ,
 Annitenſq; ſuis inuoluere cuncta tenebris,
 Tertia lux Iani teſtis, qua conditur vrna
 Doct̄or Ioannes, cui rara ſcientia Iuris,
 Cui Legum pelagus tam notum, vt piſcibus æquor,
 Conſilio grauis, ore potens, linguaq; diſertus
 Extitit, in cauſis multum verſatus agendis.
 Illius hinc opera Philyræi Curia tractus
 Uſa fuit, ſibi Iudicio iunxitq; ſupremo.
 Hinc ſimul Auguſta Ducis Electoris ab aula
 Cancellarius hanc miſſus peruenit in urbem,
 Vt nece ſublatis parteq; , locumq; teneret.
 Atq; vtinam huic nondum truncarent ſtamina Parce,
 Munere & hoc fungi licitum per fata fuiffet
 Longius, amiſſum nobis reparaffet honorem.
 At quoniam minus hæc cælo ſententia ſedit,

Cizeno sociam te Lipsia iunge dolori,
Sic, vt ne sanctos violet querimonia manes.
Elysijs etenim degunt in sedibus æuam.
Est vbi pax, requies, & amœnæ gaudia vitæ,
Gaudia, non oculus, non auribus vllius hausta,
Non acie humanæ mentis comprehensa sagaci.
Horum vti participes Christi nos gratia reddat,
Quilibet assiduis adeat pia Numina votis,
Est votis opus in tanto discrimine rerum,
Assiduis igitur veneretur Numina votis
Quilibet: assiduis flectuntur Numina votis.

In eiusdem funere.

Qui nunc defunctus sacrata conditur æde,
Antistes legum, & iuris Apollo fuit.
Illi Pirna ortum dedit, at Doct̃oris honores:
Lipsia, quo vixit bis tria lustra solo.
Hunc tamen ante gradum, summæq; insignia famæ
Externa vitæ tempora duxit humo.
Continua Latij trieteride substitit oris,
Sub ducibus claris castra sequendo fori.
Ac velut egregijs excultum pectus habebat
Artibus, & varia cognitione nitens:
Sic illum Mœcenatem studiosa iuuentus
Experta est, opibus profuit huicq; suis.
Ætatis tempus si Lector amice requiris,
Lustra decem, atq; annum constituisse scias.

Athanasius Fabr. Cizensis.

DE

DE OBITU MAGNIFICI ATQVE
excellentissimi domini Iohannis Andreæ I. V. D.
& illustrissimi Electoris Saxon. in Episco-
patu Numburgensi ac Cizensi
Cancellarij, &c.

229

I Am novus aethereo descenderat annus Olympo,
Iamq; retroflexos Phæbus agebat equos.
Gorgoneus quadrupes alacri prævenerat ortu.
Terribilis contrà cesserat Hydra polo.
Ibat amœna dies, & frigore mitior actò,
Blandaq; iam facies orbis & urbis erat:
Cum subito fortuna novo nova gaudia planctu
Dissipat: & Iani limine Ianus obit.
Ianus utroq; potens iure, & præfectus utriq;
Iudicio, sancta vir pietate gravis.
Omina sic fallunt, ubi Numinis ira propinquat,
Candidaq; orta prius, mox abit atra, dies.

Iohannes Sigefridus Bornensis.

F I N I S.





Gedruckt zu Leipzig /
durch Zachariam Berwald.

Im Jahr /

M. D. XCI.



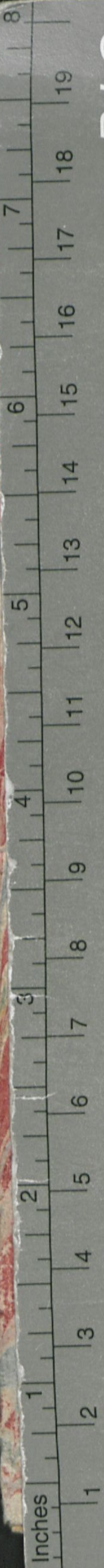
230



Za 580 QK.

ALC





B.I.G.

Farbkarte #13

Black, 3/Color, White, Magenta, Red, Yellow, Green, Cyan, Blue

9.

CXVI. Psalm:

14, 10

Za 580

n Trawrigen

des wendland Ehrvesten/
n vnd Hochgelahrten
Herrn

x 1995757

N ANDREÆ,

en Doctorn/ Churf. Sächs.
ts Naumburgk Rhat/ vnd
/ vnd des Obern Hoffgerichts
verordneten Assessorn, ic.

ruffung vnd Bekentnis Jesu
rs tag/ dieses anfehenden 1591. Jahrs
en / vnd am dritten Tag hernach
Schloßkirchen ehrlich
begraben.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

handelt vnd geprediget/
Von

VVurselio, Pfarhern
Niclas in Zeitz.



BIBLIOTHECA
POMERANICA

Leipzig,